

Für die gemeinsame Maßnahme der Landeshauptstadt Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg und der Kreishandwerkerschaft der Stadt Magdeburg standen insgesamt 4 Mitarbeiter zur Verfügung.

Durch gründliche fachliche Qualifizierung und Einarbeitung der Mitarbeiter durch o.g. Partner und Ämter wurden die anstehenden Betriebsgespräche und die sich anschließenden Arbeitsaufgaben, wie die Erarbeitung und praxisbezogene Erprobung eines Erfassungsbeleges sowie die PC-Erfassung, vorbereitet. Dabei standen folgende Aufgaben im Mittelpunkt der Qualifizierung:

- Einweisung in das Anliegen der ABM durch das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg einschließlich der wirtschaftspolitischen Zielstellungen und Rahmenbedingungen
- Einarbeitung in die Systematik der Befragung
- Information und Einweisung zu den spezifischen Fragen des Handwerks, Verantwortungsbereich der Handwerkskammer Magdeburg durch die Kammer
- Information und Einweisung zu den spezifischen Fragen des Handwerks, Verantwortungsbereich der Kreishandwerkerschaft der Stadt Magdeburg
- Problemkreis Stadtplanung und Stadtentwicklung durch das Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg
- Problemkreis Auftragsvergabe durch die Kontrollstelle der Landeshauptstadt Magdeburg
- Problemkreis Liegenschaften durch das Liegenschaftsamt der Landeshauptstadt Magdeburg
- Einweisung und Einarbeitung in die Datenverarbeitungstechnik und Handhabung der Software

3. Ergebnisse

Ausgehend vom Ziel und Zweck der Maßnahme erfolgte unter Berücksichtigung der Organisation des Handwerks eine strukturierte, blockweise Abarbeitung:

- 1. Block - Innungsbetriebe Vollhandwerk (nach Anlage A der Handwerkerordnung)
- 2. Block - Vollhandwerk - nicht in Innungen organisiert (nach Anlage A der Handwerkerordnung)
- 3. Block – handwerksähnliche Betriebe (nach Anlage B der Handwerkerordnung)

Im Rahmen der Laufzeit der Maßnahme vom 01.03.2001 bis 14.03.2003 (Unterbrechung der Maßnahme vom 01.03.2002 bis 14.03.2002) wurden nachfolgende Ergebnisse erreicht:

Block	Betriebe gesamt Stand 2001	Betriebs- gespräche 1)	Kein Interesse 1)	Erfasste Belege	Betriebe ermittelt mit Änderungs- dienst gesamt	nicht auf- gefundene Betriebe
1. Block	644	589	79	565	668	33
2. Block	881	662	177	630	2) 839	2) 62
3. Block	546	191	126	164	2) 317	2) 183
Handwerk Magdeburg gesamt	2 071	1442	382	1359	1824	277

- 1) im Betriebsgespräch bzw. bei Kontaktaufnahme mitgeteilt bzw. keine Reaktion auf Anschreiben
2) Abgrenzungsprobleme zwischen den Blöcken

Zwischenzeitlich erreichte Arbeitsergebnisse wurden im Rahmen von Arbeitsgesprächen am 08.06.2001, 15.11.2001, 27.06.2002 und zum Abschluss der Maßnahme am 14.02.2003 mit der Handwerkskammer Magdeburg und der Kreishandwerkerschaft Magdeburg ausgewertet.

Einvernehmlich wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass durch o.g. Ergebnisse:

- die Entwicklung des Handwerks insgesamt, aber auch die einzelbetriebliche Entwicklung wesentlich gefördert wird,
- Entwicklungsprobleme erkannt bzw. bestätigt werden, sodass entsprechende Maßnahmen vorbereitet bzw. eingeleitet oder gegenüber politischen Gremien sachbezogen thematisiert werden können (vergl. Erkenntnisse zum Entwicklungsstand und Entwicklungsproblemen des Handwerks),
- durch die überwiegende Zahl der Handwerker eine positive Reaktion auf diese Maßnahme zu verzeichnen ist, da die Unternehmer insbesondere im Rahmen der Gespräche und in Folge informiert bzw. bei konkreten Problemen zeitnah unterstützt werden,
- die Zusammenarbeit der Stadt mit den Kammern und Unternehmen dazu beiträgt, das Image der Landeshauptstadt als Wirtschaftsstandort zu fördern,
- die Vermittlungschancen der ABM- Mitarbeiter sich auch nach eigenem Bekenntnis wesentlich verbessert haben und vor allem
- die Informations- und Arbeitsbasis zwischen der Landeshauptstadt und den Kammern eine neue Arbeits-/Entwicklungsstufe erreicht hat,

Bezüglich der Untersuchungsfelder der Maßnahme

- der innovativen und
- der standortkonkreten Entwicklung des Handwerks in der Landeshauptstadt sind folgende Ergebnisse zu verzeichnen:

innovative Entwicklung

Die PC- gestützte Auswertung der erfassten 1359 Unternehmen hinsichtlich des innovativen Engagements ergab, dass sich dieser Anforderung 598 Unternehmen, d.h. 44,1 % gestellt haben. Eine detaillierte Analyse ist der Anlage beigefügt.

standortkonkrete Entwicklung

Im Rahmen der durchgeführten Betriebsgespräche wurden von den insgesamt 1359 befragten Unternehmen von 34 Unternehmen, das sind 2,5 %, Standortprobleme mitgeteilt.

In der Anlage ist eine detaillierte Analyse beigefügt.

Im Rahmen der Maßnahme wurden von der Verwaltung bzw. den Kammern nachfolgende Probleme aufgegriffen, die die Unternehmen bei der Sicherung ihrer Entwicklung, der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, Investitionen, Innovation etc. unterstützen:

- Es wurden 44 Beratungsgespräche zur Verbesserung der Kapitalausstattung im Rahmen „Öffentlicher Finanzierungshilfen“ geführt.
- Ausgehend von der Mitteilung von 33 Handwerksbetrieben zu Parkproblemen in den Bereichen:
 - Reparatur und Notdienst
 - Be- und Entladung
 - Kurzparkplätze für Besucher

wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen eine differenzierte

Lösungsmöglichkeit geschaffen. Kernpunkt dabei ist, dass die Kreishandwerkerschaft Magdeburg einen Parkschein für „Handwerksbetriebe im Einsatz“ ausstellen kann. Sowohl die Vertreter der Handwerkerschaft als auch des Ordnungsamtes schätzen ein, dass sich die Verfahrensweise zwischenzeitlich im Sinne von Ordnung und Sicherheit bewährt hat.

- Bei sonstigen Problemen wurden weitere 32 Unternehmen begleitet.
- Die Zusammenarbeit der Landeshauptstadt mit den Bezirksschornsteinfegern wurde weiter intensiviert.
- Zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit der Landeshauptstadt mit den Gebäudereinigern wurden Gespräche geführt.
- Die Unternehmen wurden über die Möglichkeit einer kostenlosen Internetpräsentation im Rahmen des Angebotes der Handwerkskammer Magdeburg informiert und interessiert.

Erkenntnisse zum Entwicklungsstand und Entwicklungsproblemen des Handwerks, die in der Regel nur über „Fachgremien“ (Bund, Land, Interessenvertretungen des Handwerks, der Kommunen) unterstützend thematisiert werden können:

- Schlechte Zahlungsmoral der Kunden.
- Rechtlicher Schutz von Handwerksunternehmen vor Firmen, die bewusst eine Insolvenz anstreben etc.
- Unternehmen verweisen darauf, dass sie keinen Auftragsvorlauf haben und in Folge keine langfristige Beschäftigung sichern können. Langfristige Zahlungsausfälle bedrohen in erhöhtem Maße die Unternehmensexistenz.
- Trotz steigender Einkaufspreise für Material, Rohstoffe, Energiekosten etc. sind kaum noch Möglichkeiten der Weitergabe des erhöhten Aufwandes an die Kunden möglich. Es wird eine rückläufige Kaufkraft unterstellt.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass durch das Arbeitsamt und private Agenturen bestimmtes Fachpersonal nur noch schwer vermittelt werden kann, d.h. in der Regel nicht verfügbar ist.
- Die Unternehmer verweisen darauf, dass sich auf der einen Seite Ausbildung lohnt, aber auf der anderen Seite auf Grund der Ausbildungskosten nur die unbedingt notwendigen Lehrstellen geschaffen werden. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass ein Großteil der Lehrlinge nicht motiviert ist.
- Einheimische Unternehmen sollten noch mehr bei der Auftragsvergabe berücksichtigt werden.
- Unbedingte Einhaltung der Tarifgebundenheit wird entsprechend des Vergabegesetzes gefordert. Kontrollen durch die Körperschaften werden angemahnt.

4. Weitere Zusammenarbeit

Wie im Rahmen des Arbeitsgespräches zum Abschluss der Maßnahme am 14.02.2003 abgestimmt wurde zwischenzeitlich die weitere Bestandsbetreuung gemeinsam gesichert, Informationen ausgetauscht, Arbeitsgespräche etc. durchgeführt. Derzeitig erfolgt eine gemeinsame Datenbankrecherche mit dem Ziel, Unternehmen die mittelfristig eine Übergabe vorzubereiten, zu unterstützen.

Die Fortschreibung und Aktualisierung der Datenbank wurde vereinbart.

Dr. Puchta

Anlagen

AB- Maßnahme Dokumentation der innovativen und standortkonkreten Entwicklung des Handwerks in der Landeshauptstadt Magdeburg

gemeinsame Maßnahme der :

- Handwerkskammer Magdeburg
- Kreishandwerkerschaft Magdeburg

- Landeshauptstadt Magdeburg, Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

Auswertung der innovativen Entwicklung

Magdeburg März 2003

1. Vorbemerkung/ Ziel

In Vorbereitung der Maßnahme wurde insbesondere im Rahmen der:

- gemeinsamen Bestandsbetreuung,
- bei durchgeführten Wirtschaftsgesprächen und
- im Ergebnis von Betriebsgesprächen

deutlich, dass neben solchen Problemen wie Sonderparkgenehmigungen, der Hilfe bei Standortproblemen und der Problematik öffentliche Auftragsvergabe zukünftig auch solche Fragen wie Kooperation und Innovation in den Vordergrund treten.

Da für die weitere Entwicklung des Wirtschaftsraumes Magdeburg die mehr als 2000 Handwerksunternehmen bzw. handwerksähnliche Unternehmen als stabile Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe von strategischer Bedeutung sind wurde die Ermittlung des Innovationsengagements der Betriebe als ein zentraler Punkt in die Erfassung aufgenommen.

Aufbauend darauf kann gemeinsam im Rahmen der gezielten Bestandsbetreuung:

- die konkrete problemorientierte Unterstützung der Entwicklung des jeweiligen Handwerksunternehmens erfolgen,
- eine Innovationsunterstützung organisiert werden und
- die Entwicklung von Innungen und Gewerken gefördert werden.

2. Begriff der Innovation

„ Wir behandeln auch die Einführung neuer Waren, welche gleichzeitig auch als Standardfall herangezogen werden könnte. Prozesstechnologische Veränderungen der Produktion bereits in Umlauf befindliche Waren, die Eröffnung neuer Märkte oder neuer Angebotsquellen
verbesserte Verarbeitung von Materialien, der Aufbau neuer Vertriebsorganisationen, ...kurz, alles.....im Reich des ökonomischen Lebens – all diese sind Beispiele dafür, auf welche wir uns mit Hilfe des Begriffs Innovation beziehen sollten.....

Die Abgrenzung, die die größten Schwierigkeiten schafft, ist der Unterschied des Begriffs Innovation vom Begriff Veränderung, weshalb Innovation daher eher als qualitative denn als quantitative Veränderung bezeichnet werden sollte.“

Quelle: Stig Ottosson - Erfolg mit Innovation Seite 46/47

Unter Berücksichtigung o.g. erfolgte eine blockweise Erfassung nach:

- neuen Technologien
- neuen Dienstleistungen
- neuen Produkten.

3. Auswertung

Auf Grund des erreichten Arbeitsstandes konnte nunmehr eine PC- gestützte Auswertung des Innovationsengagement der Handwerksbetriebe erfolgen.

Von den erfassten 1359 Handwerksbetrieben haben insgesamt 598 Handwerksbetriebe, d.h. 44,1 %, Angaben zu konkreten Innovationen gemacht.

Es ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachbenennungen erfolgten.

Diese Mehrfachbenennungen widerspiegeln sich in der folgenden Verteilung nach [neuen Technologien](#), [neuen Dienstleistungen](#), und [neuen Produkten](#).

Verteilung des innovativen Engagement

AB- Maßnahme Dokumentation der innovativen und standortkonkreten Entwicklung des Handwerks in der Landeshauptstadt Magdeburg

gemeinsame Maßnahme der :

- Handwerkskammer Magdeburg
- Kreishandwerkerschaft Magdeburg
- Landeshauptstadt Magdeburg, Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

Auswertung der standortkonkreten Entwicklung

Standortkonkrete Entwicklung

Im Rahmen der durchgeführten Betriebsgespräche wurden von den insgesamt 1359 befragten Unternehmen von 34 Unternehmen, das sind 2,5 %, Standortprobleme mitgeteilt, die aufgegriffen und einer Lösung zugeführt wurden bzw. noch werden.

In der Regel handelte es sich hierbei um Probleme wie:

- Unterstützung bei vorgesehenen Um- oder Erweiterungsbauten,
- Grundstückszufahrten,
- Sicherung des ruhenden Verkehrs auf dem Grundstück und
- in einigen Fällen um Erweiterungsgrundstücke.

Damit ist zu unterstellen, dass es keine Probleme der Standortsicherung des Handwerks gibt, sondern nur punktuelle Probleme, die auch nicht an bestimmte Innungen gebunden sind.

Deutlich geworden ist dabei auch, dass dort, wo zukünftig noch Arbeitsplätze entstehen, diese im Rahmen der Neuorganisation und Rationalisierung technologischer Abläufe, der Verwaltung und Kontrolle (z. B. bei Autohäusern, Bauhaupt-, Baunebengewerbe, etc.) erfolgen. Teilweise sollen diese Erweiterungen über eigene Flächenreserven realisiert werden.

Darüber hinaus ist den Handwerksbetrieben im Regelfall bekannt, dass in der Landeshauptstadt Magdeburg Flächen in jeder Qualität zur Erweiterung, Betriebsverlagerung und Ausgründung zur Verfügung stehen.

Flächenpotential

